

Staffelstabübergabe beim Climate Change Center Berlin Brandenburg

TU-Professor Frank Behrendt ist neuer Sprecher des Climate Change Center Berlin Brandenburg

Großes Netzwerk-Event Ende November 2023 im Climate Change Center (CCC) Berlin Brandenburg: Prof. Dr. Frank Behrendt (TU Berlin) wurde als neuer CCC-Sprecher im Expert*innenrat vorgestellt, Prof. Dr. Christian Thomsen (TU Berlin) verabschiedete sich aus dem Leitungsgremium. Bei einer Podiumsdiskussion über Nachhaltiges Bauen in der Klimakrise diskutierten Timo Fichtner, Prof. Eike Roswag-Klinge, Andreas Rieger und Prof. Dr. Philipp Misselwitz über den richtigen Weg hin zu einer klimaneutralen Bauweise.



Prof. Dr. Christian Thomsen, Alt-Präsident der TU Berlin, hat das Climate Change Center gegründet. © Christian Kielmann

„Ich habe viele neue Ideen bekommen, eigentlich haben doch alle die gleichen Probleme“, sagte Prof. Dr.-Ing. Birgit Milius, Leiterin des Fachgebiets Bahnbetrieb und Infrastruktur an der TU Berlin nach der einstündigen Podiumsdiskussion zum Thema „Nachhaltiges Bauen in der Klimakrise“ beim Netzwerktreffen des Climate Change Centers Berlin Brandenburg am 30. November. Hier hatte Philipp Misselwitz, Professor am Fachgebiet für Entwerfen und Internationale Urbanistik der TU Berlin, gerade berichtet, wie er in seinem Unternehmen „Bauhaus der Erde“ Abrissmaterialien für neue Gebäude nachnutzt, um mit einem minimalen Ressourcenaufwand auszukommen. Kritisch sieht Prof. Eike Roswag-Klinge, Natural Lab Building der TU Berlin, den hohen Flächenverbrauch durch den Bausektor. „Eigentlich müsste es ein Neubaumoratorium geben“, meinte der Architektur-Professor. „Zunächst sollten bereits bestehende Gebäude genutzt werden ggf. auch durch Umbau und Nutzungsverdichtung.“

Andreas Rieger, Präsident der Architektenkammer Brandenburg, schilderte ausführlich, wie groß die bürokratischen Hürden beim Bauen heutzutage sind, erst recht wirkten sich diese negativ bei allen Versuchen, Nachhaltigkeitsaspekte beim Bauen zu berücksichtigen, aus.

Timo Fichtner, der für die gemeinsam Landesplanung der Länder Berlin und Brandenburg zuständig ist, beschrieb in der Podiumsdiskussion, die von Christine Reiß moderiert wurde, die Herausforderungen, die das Miteinander zweier gegensätzlicher Partner – einerseits wachsender Stadtstaat mit hohem Flächendruck, andererseits ländlich geprägter Flächenstaat mit Bevölkerungsschwund – prägen.



Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Bauen in der Klimakrise“ tauschten sich verschiedene

Bauexperten aus Berlin und Brandenburg miteinander aus, darunter Andreas Rieger, Präsident der Architektenkammer Brandenburg (2.v.r.), Prof. Eike Roswag-Klinge, Natural Building Lab der TU Berlin (2.v.l.), Prof. Dr. Philipp Misselwitz, Geschäftsführer „Bauhaus Erde“ (l), und Timo Fichtner, Gemeinsame Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg (re). Es moderierte Christine Reiß. © Christian Kielmann



Der Expert*innenrat des Climate Change Centers tagte am 30. November im Robert-Koch-Forum in Berlin-Mitte. © Christian Kielmann

Vor dem Netzwerk-Event fand die 3. Sitzung des Expert*innenrates des Climate Change Centers Berlin Brandenburg statt, bei dem ebenfalls Vertreter*innen aus Berlin und Brandenburg aufeinandertreffen, so z.B. aus der Berliner Senatsverwaltung (aus den beiden Ressorts Wissenschaft und Klima) und Brandenburger Landesministerien (Wissenschaft, Klima sowie Infrastruktur und Landesplanung). Nachdem bisher die Finanzierung des Climate Change Center ausschließlich durch die Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege erfolgte, wollen sich 2024 auch zwei Brandenburger Ministerien an der Projektförderung des CCC beteiligen. Länderüberschreitende Klimafragen wie z.B. Wasserverfügbarkeit, klimafreundliche (Pendler)-Mobilität oder Energieversorgung sollen zukünftig noch stärker zusammen adressiert werden.

Prof. Dr. Christian Thomsen verabschiedete sich bei dieser Sitzung aus dem Leitungsgremium des Climate Change Center Berlin Brandenburg, dem er als Co-Sprecher und Sprecher des Expert*innenrates angehörte.

Der frühere Präsident der TU Berlin hatte 2019, auch auf Anregung der studentischen Fridays for Future-Gruppe, das Climate Change Center Berlin Brandenburg ins Leben gerufen, um auf den wachsenden Bedarf an wissenschaftlich fundierten Lösungen für den Umgang mit dem Klimawandel zu reagieren. Auch die Vorbereitung und Beantragung eines Einstein Zentrums für Klimaforschung und Politikberatung ging auf seine Initiative zurück. Vorbild war das ebenfalls von Thomsen initiierte Einstein Center for Digital Future.

Neuer Sprecher des Climate Change Center Berlin Brandenburg ist nun der TU-Professor Frank Behrendt. Er ist ein „Urgestein“ der TU Berlin, ist dort seit 2001 Professor für Energieverfahrenstechnik und Umwandlungstechniken regenerativer Energien und hat bereits umfangreiche Gremienerfahrungen. So ist er seit 2022 Dekan der Fakultät III für Prozesswissenschaften und Beauftragter der TU-Präsidentin für Internationales, Fundraising und Alumni. Er hat in leitender und beratender Funktion umfangreiche Erfahrungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene, u.a. als Vorsitzender des Landesverbands Berlin-Brandenburg im VDI e.V. und als Beauftragter des acatech-Präsidiums für internationale Kontakte im Bereich Energie und Ressourcen gesammelt.



Prof. Dr. Sophia Becker (l.) und Dr. Anita Dame verabschieden Prof. Dr. Christian Thomsen (TU Berlin) als bisherigen Sprecher des Expert*innenrates. © Christian Kielmann



Prof. Dr. Frank Behrendt (TU Berlin) ist neuer Sprecher des Klimaforschungszentrums. © Christian Kielmann

„Wir freuen uns sehr, mit Prof. Dr. Frank Behrendt eine fachlich einschlägige Leitung für die anstehenden Aufgaben der Weiterentwicklung des Climate Change Centers gewonnen zu haben“, sagte Prof. Dr. Sophia Becker, Vizepräsidentin für Nachhaltigkeit der TU Berlin. „Das Climate Change Center ist auf einem guten Weg“, betonte der neue Sprecher. „Ich möchte das engagierte Team dabei unterstützen, dass das CCC sich weiter zu einem vielgefragten Thinktank in Sachen Forschung für evidenzbasierten Klimaschutz entwickelt.“

Viel Aufmerksamkeit im Publikum erntete Behrendts kurze Vorstellung des CCC-Programms für die nächsten zwei Jahre. So soll ein Klimareport für Berlin-Brandenburg nach dem Vorbild des jährlichen Berichts des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCCC) erstellt werden und die Energie- und Wasserinfrastruktur der beiden Länder auf ihr Transformationspotential Richtung Nachhaltigkeit untersucht werden. „Das finde ich interessant, dass das CCC sich auch mit dem wichtigen Klimathema Wasser beschäftigen will“, sagt Tonja Klausmann, Referentin der Alexander von Humboldt-Stiftung und Teilnehmerin des Netzwerk-Events, nachdenklich. „Wasser‘ als facettenreiches Oberthema schwebt mir auch als Leitmotiv für meine Arbeit mit internationalen Stipendiat*innen im kommenden Jahr vor.“

Birgit Holthaus

<https://www.tu.berlin/themen/klimaschutz/staffelstabuebergabe-beim-climate-change-center-berlin-brandenburg>

3. Dezember 2023

